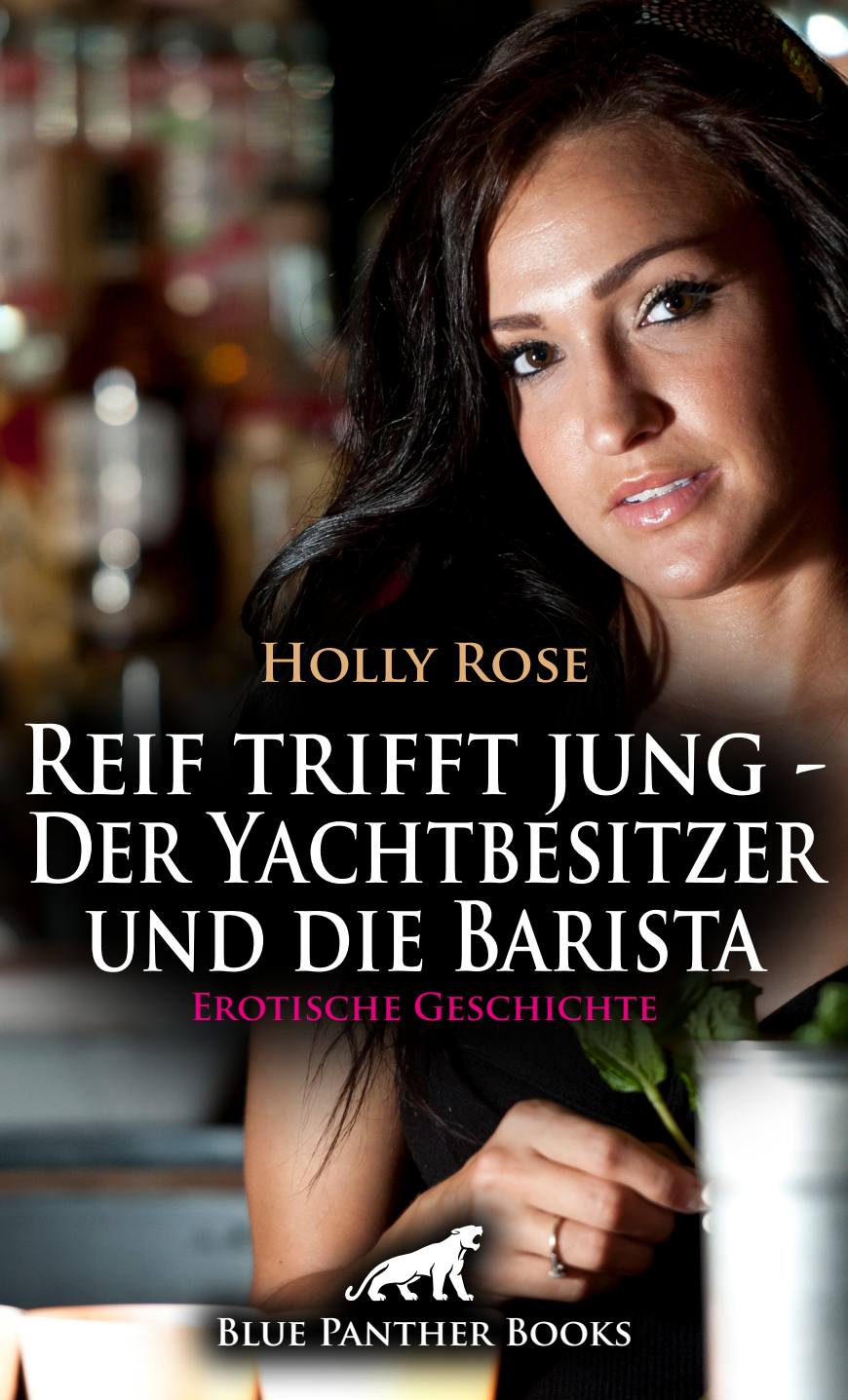




HOLLY ROSE

REIF TRIFFT JUNG -
DER YACHTBESITZER
UND DIE BARISTA

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20246

GRATIS

»DER HEISSE AUSSTEIGER«

VON HOLLY ROSE

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY

MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

HR115EPUBBFSZ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER: JUANMONINO @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96477-460-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

EIN GESCHENK DES HIMMELS

Erwin seufzte leicht. Er verbrachte den Nachmittag damit, seine Jacht wieder in Schuss zu bringen. Er hatte sie etwas vernachlässigt in der letzten Zeit, doch nun konnte er sich ihr nach Kräften widmen. Luise, seine über alles geliebte Frau, war vor drei Wochen für immer von ihm gegangen. Plötzlich, unerwartet und wie aus dem Nichts. Gerade mal siebenundsechzig war sie geworden, Herzinfarkt – aus und vorbei.

Erwin hatte sich auf seine Lieblingsinsel geflüchtet, wo auch seine Jacht ihren Liegeplatz hatte. Hier würde er seinen Schmerz verarbeiten, hier würde er darüber nachdenken müssen, wie sein Leben ohne Luise weitergehen würde. Luise ... die Frau, die ihm alle Wege geebnet hatte. Luise, die immer da gewesen war, wenn man sie gebraucht hatte.

Erwin zählte mittlerweile siebzig Jahre, fühlte sich aber bei Weitem noch nicht alt und gebrechlich. Im Gegenteil! Er war immer viel an der frischen Luft gewesen, war gesegelt und durch die Welt getourt – mit Luise –, und er war alles andere als eine Couch-Potato. Er hatte Spaß an seinem Rentnerdasein, und das hatte man ihm bis vor wenigen Wochen auch angemerkt.

Jetzt saß er zusammengesunken auf seiner Jacht und bekam plötzlich unbändigen Durst auf etwas Hochprozentiges. Rasch griff er sich seinen Pullover und machte sich auf zu der kleinen Strandbar, die unweit des Liegeplatzes Cocktails anbot.

»Hi«, sagte die niedliche kleine Bedienung zu ihm, »was darf's denn sein?«

Erwin blieb der Mund offen stehen. Dieses Mädchen hatte eine Ausstrahlung und war wohl eher für die Laufstege dieser Welt gedacht, als hier auf Fuerteventura Getränke an einer Strandbar auszuschenken.

»Einen Daiquiri, bitte«, sagte Erwin und setzte sich auf einen der Barhocker.

»Kommt sofort«, meinte die Bedienung, die sich Erwin als Tina vorstellte.

»Ich habe Sie hier noch nie gesehen, Tina. Neu hier, oder war ich einfach blind?«

»Das Erstere«, meinte Tinaforsch und lachte Erwin offener an. Auf Anhieb war ihr der melancholisch dreinblickende Mann sympathisch. Ihn hatte sie die letzten Tage schon öfter auf seiner Jacht beobachten können – sie wusste allerdings nichts über ihn. Die Jacht war riesig, also schloss Tina daraus, dass der Typ durchaus über Geld verfügte. Vielleicht würde da ja was laufen? Ein bisschen Liebe, ein bisschen Sex, das wäre schon schön.

Erwin fragte sie, wie sie hier gelandet sei, und Tina lachte. »Ich brauchte das Geld und wollte von zu Hause weg. Da bin ich hier gestrandet.«

»So ähnlich ist es auch bei mir«, erwiderte Erwin und stellte sich Tina vor. »Ich bin Arzt im Ruhestand und habe im Augenblick ein bisschen viel zu verdauen. Meine Frau ist vor drei Wochen von mir gegangen. Es tut weh, unglaublich weh.«

»Oh, das tut mir sehr leid«, meinte Tina und sah Erwin erschüttert an. »Ein Abschied ist aber auch immer ein Neuanfang, zumindest nach einer gewissen Zeit«, sagte sie in ihrer jugendlichen Unbedarftheit zu ihm.

Erwin sah sie erst leicht pikiert an, doch dann nickte er seltsam erleichtert. »Da ist was Wahres dran«, meinte er, »darf ich dich zu einem Drink einladen?«

»Warum nicht?«, meinte Tina und biss sich leicht auf ihre Lippen. Der Mann hatte etwas, was sie magisch anzog. Es war sowieso nichts los heute Morgen, also konnte sie sich mit Erwin ruhig ein wenig unterhalten.

Tina unterbrach das Schweigen, was momentan noch herrschte, indem sie Erwin fragte, ob er sich bereits Gedanken